



# Amphibien und Libellen im Naturschutzgebiet „Bingenheimer Ried“



Kletterfreudig und knallgrün: Der **Laubfrosch** ist hier der lauteste Rufer.



Die **Knoblauchkröte** wandert aus den umliegenden Feldern zum Laichen ins Bingenheimer Ried.



Der **Kammolch** ist die größte heimische Molchart, er bevorzugt die tieferen Zonen der Wasserflächen.



Die **Wechselkröte** kann ihre Tarnfarben an die Umgebung anpassen.



Die **Kreuzkröte** hüpft nicht, sondern läuft wie eine Maus.



Der **Grasfrosch** ist eine der drei Braunfroscharten in Deutschland. Schon im zeitigen Frühjahr legt er seine Laichballen in die flachen Uferbereiche.

## Amphibien

Für Frösche, Kröten und Molche ist das Bingenheimer Ried ein Paradies. In den flachen, sich schnell erwärmenden Gewässern legen sie ihren Laich ab. Die heranwachsenden Kaulquappen atmen noch über Kiemen, während die erwachsenen Tiere nach der Umwandlung (Metamorphose) über Lungen verfügen und im Wasser wie an Land leben können.

Im Bingenheimer Ried kommen 13 der 18 in Hessen vertretenen Amphibienarten vor. Darunter sind so seltene Arten wie **Knoblauchkröte**, **Wechselkröte** und **Kreuzkröte**. Sie pendeln zwischen dem Bingenheimer Ried und dem benachbarten Naturschutzgebiet „Teufel- und Pfaffensee“ hin und her. Daneben gibt es **Grünfrösche** und den **Grasfrosch**. Als Vertreter der Schwanzlurche besiedeln der **Teichmolch** und der größte unter den heimischen Arten, der **Kammolch**, das Ried.

## Libellen

Die Flugkünste dieser bunt schillernden Insekten sind enorm, einige Arten können sogar rückwärts fliegen. Sie sind meist in Gewässernähe zu finden, denn ihre Larven leben im Wasser, wo sie Jagd auf andere Kleintiere machen. Nach bis zu fünf Jahren klettern sie meist an Pflanzenstängeln aus dem Wasser, häuten sich ein letztes Mal und schlüpfen als erwachsene Libelle. Anders als oft vermutet, stechen sie nicht.

Mehr als die Hälfte der 62 in Hessen nachgewiesenen Libellenarten stehen auf der Roten Liste der bedrohten Arten. Viele von ihnen haben im Bingenheimer Ried eines ihrer letzten Refugien.



Die **Plattbauchlibelle** nutzt auch kleinste Gewässer in den Trittspuren der Weidetiere.



Die **Südliche Heidelibelle** hat im Bingenheimer Ried ihr größtes hessisches Vorkommen. Diese Art profitiert von der Klimaerwärmung.



Die **Hufeisen-Azurjungfer** ist blau-schwarz gefärbt. Auf dem zweiten Hinterleibsegment trägt das Männchen ein schwarzes, hufeisenförmiges Abzeichen.

